

Rudolf Mayer-Freiwaldau

## Schorb, Bernd/Theunert, Helga: Ran an den Computer?

1990

<https://doi.org/10.17192/ep1990.3.5732>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Mayer-Freiwaldau, Rudolf: Schorb, Bernd/Theunert, Helga: Ran an den Computer?. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 7 (1990), Nr. 3. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1990.3.5732>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Bernd Schorb, Helga Theunert: Ran an den Computer? Die IuK-Techniken in der Jugendarbeit.- Opladen: Leske und Budrich 1989, 200 S., DM 19,80**

Die Verfasser legen mit diesem Buch Informationen, Prozeßberichte und Analysen vor, die für die Fragestellung des Untertitels (IuK-Techniken in der Jugendarbeit) das darstellen, was die Überschrift des zweiten Buchteils verrät: eine Materialbörse. Diese Materialbörse, besonders hilfreich für die im sozialpädagogischen Feld außerschulischer Jugend-Bildungsarbeit Tätigen, gibt Anhaltspunkte für den praktischen Einsatz dieser sogenannten IuK-Techniken. Dabei werden einige pragmatisch aufgemachte kritische Reflexionen vorgetragen, die sich auch mit Problemen des 'pädagogischen Umgangs' mit diesen Medien beschäftigen und auch die Frage von Gewalt, Abhängigkeit von Technik und konkreten medienpädagogischen Voraussetzungen beschreiben. Nicht in Frage gestellt wird die Voraussetzung des Themas: ob Jugendarbeit ein alternatives pädagogisches Feld gegenüber dem der 'Neuen Medien' sein kann. Wäre dies der Fall (aber vielleicht wäre dies das Thema eines anderen Buches), dann müßten die Wirkungen und nicht nur der Medien-Inhalte) stärker thematisiert und problematisiert werden, Hard- und Software, die das Medium und (somit) die 'Botschaft' ausmachen. Dies wäre eine medien-wissenschaftliche Fragestellung, die in der Medienforschung noch immer weitgehend als Kulturpessimismus apostrophiert wird. "Zwischen Euphorie und Distanz" (wie es ebenfalls im Untertitel heißt) scheint das Problem jedenfalls nicht zu liegen, weil die zögerliche Integration von Computertechnik in die Jugendarbeit mehr mit dem Informations- und Anleitungdefizit bei den Sozialpädagogen zu tun hat als mit kritischer Distanz gegenüber einem Medium, dessen Mittel- und Langzeitwirkungen mehr vermutet als beurteilt werden können. Schon vor acht Jahren waren fast 50% der Gesprächsthemen in den westdeutschen Familien von den Medien bestimmt. Die Tatsache, daß die IuK-Medien ihre Inhalte nur in bestimmter Form präsentieren können, verengt darüber hinaus tendenziell das Bild von der Welt bei denjenigen, die sich den größten Teil ihrer Informationen über Medien besorgen. So gesehen sollte sich in der Jugendarbeit die Euphorie eher beziehen auf jene Formen von Persönlichkeitsbildung, die kritische Distanz und den sogenannten 'verantwortlichen Umgang' mit den neuen Techniken ermöglichen können. Man hätte sich gewünscht, daß diese Perspektive im Buch von Schorb und Theunert, die ja als kritische Medienfachleute bekannt sind, stärker unterstrichen worden wäre. Dennoch: Für die Orientierung stellt das Buch eine gute 'Materialbörse' dar.

Rudolf Mayer-Freiwaldau (München)